



Ökonomen-Umfrage Teil 1 | Halten US-Staatsanleihen dem wachsenden Schuldenberg stand?

MARKETS | 16.04.2024 12:45 Uhr



Florian Kuhn, Senior-Portfoliomanager, QC Partners

Die US-Staatsschulden sind immens - mit stark steigender Tendenz trotz Soft Landing der Wirtschaft. Bis Ende 2034 wird der Schuldenberg voraussichtlich bei rund 55 Billionen US-Dollar liegen und knapp 120% des BIP betragen. Bei diesen Zahlen ist ein „higher for longer“ der Zinsen selbstredend nicht förderlich. Mit über einer Billionen US-Dollar ist der Schuldendienst mittlerweile der größte Posten im Haushalt. Tendenz stark steigend. Zusätzlich zur Zinslast neuer Schulden werden ungefähr ein Drittel der Gesamtschulden 2024 fällig und müssen zu deutlich höheren Zinssätzen refinanziert werden. Gefahr scheint auf dieser Seite vorprogrammiert. Sofern sich an der „nachhaltig unnachhaltigen“ Haushaltsdisziplin nicht grundlegend etwas ändert, verspielen die USA langfristig den Status als sicherer Hafen und verlieren an Attraktivität für Investoren. Wie schnell ein theoretisches Problem eine reale Bedrohung werden kann, musste 2022 auch Großbritannien erfahren, nachdem nicht gegenfinanzierte Steuersenkungen angekündigt wurden. Der Rentenmarkt kam gewaltig unter Druck, Pensionskassen mussten mit Hilfe der Notenbank gerettet werden und ein Teil der Regierung musste zurücktreten. In den USA hätte ein solches Szenario nochmals andere Dimensionen. Letztlich wird auch im Fall der US-Staatsschulden Stein's Law recht behalten: „if something cannot go on forever it will stop“. Die Frage ist nur, wer zuerst reagiert: Finanzmarkt oder Regierung?



#EconomicsForum